

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Dancket dem Herrn, prediget Seinen Namen“

D-DS Mus ms 453/07

GWV 1174/45

RISM ID no. 450006846¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006846>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Danket dem Herrn, prediget Seinen Namen
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Danket dem Herrn, prediget Seinen Namen
Noack ²	Seite 63	Danket dem Herrn, prediget
Katalog		Danket dem Herrn, prediget/Seinen Namen

Zählung:

Partitur	Bogen 1–6
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	—
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1745.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Der: 2. Pasch:
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		37. Jahrgang 1745 — M: Aprile
Noack	Seite 63		III 1745
Katalog			Autograph März 1745

Anlass:

2. Osterfeiertag 1745 (Ostermontag; 19. April 1745)
54. Geburtstag des Landgrafen Ludwig VIII. ³

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁴)
		6/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Clarin	1 Clar ₀₁ 1 Clar ₀₂	— —	
Tymp.	1 Timp	—	In F, G, A, c
2 Corn:	1 Cor ₁ 1 Cor ₂	— —	
Fagoto	1 Fag	—	
2 Hautbois:	1 Ob ₁ 1 Ob ₂	— —	
2 Violin	1 Vl ₁ 1 Vl ₂	— —	
Viola (Violone)	1 Va	—	
Alto	1 Vln _e	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Tenore	1 A	—	
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Rotstift): 1738 45. [?]
Basfo	1 B	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (* 5.4.1691^[jul.]/16.4.1691^[greg.] in Darmstadt; † 17.10.1768^[greg.] ebenda); von 1739–1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt (vgl. 1. Seite der Kopie des Kantatentextes im Anhang).

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

e Continuo	1 Bc	—	

Textbuch:

Original:

Original vorhanden. ⁵

Autor:

Nicht gesichert. ⁶

Kirchenjahr:

29.11.1744 – 27.11.1745 (*Noack, Katalog*)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Alt, Tenor, Bass):

Danket dem Herrn, prediget Seinen Namen; tut kund unter den Völkern Sein Tun! ⁷
Denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja! ⁸

9. Satz:

Choralstrophe (Alt, Tenor, Bass):

Herr, segne unser Vaterland, | erfreue Haupt und Glieder. | Vertreib den Feind mit starker Hand, | schenk uns den Frieden wieder. | Wir wollen Deine Gütigkeit | in der Gemeinde allezeit | mit Freuden dankbar preisen.
[Verfasser unbekannt] ⁹

Lesungen gemäß Perikopenordnung ¹⁰

Epistel: Apostelgeschichte 10, 34–43 ¹¹:

- 34 Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht;
- 35 sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.
- 36 Ihr wisst wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und dass er hat den Frieden verkündigen lassen durch Jesum Christum (welcher ist ein HERR über alles),
- 37 die durchs ganze jüdische Land geschehen ist und angegangen in Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte:
- 38 wie Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.
- 39 Und wir sind Zeugen alles des, das er getan hat im jüdischen Lande und zu Jerusalem. Den haben sie getötet und an ein Holz gehängt.
- 40 Den hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn lassen offenbar werden,
- 41 nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten.
- 42 Und hat uns geboten, zu predigen dem Volk und zu zeugen, dass er ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Toten.
- 43 Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Evangelium: Lukasevangelium 24, 13–35:

- 13 Und siehe, zwei aus ihnen gingen an demselben Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feld Wegs weit; des Name heißt Emmaus.
- 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.
- 15 Und es geschah, da sie so redeten und befragten sich miteinander, nahte sich Jesus zu ihnen und wandelte mit ihnen.

⁵ Original-Textbuch liegt Mus ms 453/07 bei; Kopie s. Anhang.

⁶ Als Autor kann **Johann Conrad Lichtenberg** vermutet werden; siehe hierzu unten **Veröffentlichungen, Hinweise**.

⁷ 1. Buch der Chronik 16, 8 (Zählung im Original: 1. Chronic. XVII.8 statt 1. Chronic. XVI.8).

⁸ Ps. 117, 2.

⁹ Verfasser unbekannt; nach *Neubauer, S. 235 f* kommt **Lichtenberg** infrage.
Melodie: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

¹¹ In der Perikopenordnung ist angegeben: Apg 10, 34–41; die Zählung wurde in der *LB 1912* geändert in Apg 10, 34–43.

- 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht kannten.
- 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig?
- 18 Da antwortete einer mit Namen Kleophas und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darin geschehen ist?
- 19 Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, welcher war ein Prophet mächtig von Taten und Worten vor Gott und allem Volk;
- 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammnis des Todes und gekreuzigt.
- 21 Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass solches geschehen ist.
- 22 Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern; die sind früh bei dem Grabe gewesen,
- 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.
- 24 Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe und fanden's also, wie die Weiber sagten; aber ihn sahen sie nicht.
- 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!
- 26 Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?
- 27 Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.
- 28 Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hineingingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen.
- 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
- 30 Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.
- 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.
- 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?
- 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten wieder gen Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren,
- 34 welche sprachen: Der HERR ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.
- 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brot brach.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 9 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Danket, danket dem Herrn ...“
 nur „Danket dem Herrn ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *F-Breittopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Zum Verfasser:
Nach Ernst Friedrich Neubauer¹² ist der Autor **Johann Conrad Lichtenberg**. Zitat aus *Neubauer a. a. O.*:
Weiter sind alle Texte zur Kirchen- und Tafelmusik an dem hohen Geburtsfest Ihres Hochfürstl. Durchl. zu Darmstadt ... von ihm [= Johann Conrad Lichtenberg] verfertigt worden.
- Zur zeitlichen Einordnung der Kantate:

Zitat aus Satz 5:

*Kommt ihr Schätze aus der Höhe,
schmücket auch dem Feind zum Hohn
Ludwigs Haupt und Seinen Thron.*

Zitat aus Satz 9:

*Vertreib den Feind mit starker Hand,
schenk uns den Frieden wieder.*

Vermutlich spielt der Verfasser mit diesen Zeilen (und evtl. anderen Stellen) auf den **Österreichischen Erbfolgekrieg** an; denn 1744/45 unterstützt **Ludwig VIII. von Hessen Darmstadt** die österreichische Kaiserin Maria Theresia. Die Verbundenheit mit dem Hause Habsburg wird von Ludwig VIII. sogar mit einer Gedenkmünze zum Ausdruck gebracht¹³:



¹² *Neubauer, S. 235 f*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 20*.

¹³ Silbermedaille o. J. (von A. Schäfer, 49,0 mm), auf die Verbundenheit und Treue zum Hause Habsburg.
Av: Doppeladler mit den Monogrammen FJ (Franz Joseph) und MT (Maria Theresia) unter den Flügeln sowie umgehängtem Portraitmedaillon Ludwigs VIII.;
Umschrift außen: SUB UMBRA ALARUM TUARUM;
Umschrift auf dem Medaillon: LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGR. HASS.
Rv: Löwenschild in Wappenkranz; Umschrift: PRO AUSTRIA ET BONA CAUSA.
Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün e.K., Auction 50 (10.11.2008);
[http://www.mcsearch.info/ext_image.html?id=149971]

In unmittelbarer zeitlicher Nachbarschaft zur Kantate steht die **Schlacht bei Pfaffenhofen** in Oberbayern am 15. April 1745 und die Vorbereitungen hierzu. Bei der Schlacht von Pfaffenhofen waren hessische Truppen im Einsatz; sie endete mit einem österreichischen Sieg. Ob der Kantatentext indirekt Bezug auf die Schlacht nimmt, darf bezweifelt werden, ist doch die Zeitspanne zwischen der Schlacht (15.4.1745) und dem Aufführungsdatum der Kantate (19.4.1745) sehr kurz – vorher musste auch noch der Kantatentext gedruckt und die Kantate geprobt werden –, so dass wohl eher ein allgemeiner Hinweis auf den Österreichischen Erbfolgekrieg und die Verquickung Hessens in ihn anzunehmen ist.

- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 136

Kantatentext

Mus ms 453/07	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Danket dem Herrn prediget Seinen ¹⁴ Nahmen ¹⁵ thut kund unter den Völkern Sein Thun Denn Seine Gnade u. Warheit waltet über uns in Ewigkeit Halleluja.	Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Danket dem Herrn prediget Seinen Nahmen thut kund unter den Völkern Sein Thun Denn Seine Gnade u. Warheit waltet über uns in Ewigkeit Halleluja.	Dictum (<i>Alt, Tenor, Bass</i>) Danket dem Herrn, prediget Seinen Namen; tut kund unter den Völkern Sein Tun! ¹⁶ Denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja! ¹⁷
2	2/2	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Herr Hoherhabner Gott ein zarter Trieb reizt heut ein treues Volk sich dankbar zu erweisen. Es muß Herr starker Zebaoth in Ehrfurchts voller Freudigkeit so Deine Macht als Deine Gnade preißen. Diß ist der Tag daran dem Vaterland das allertheurste Gnaden Pfand Sein Fürsten Licht zur Freude aufgegangen. Durch Dich o Herr prangt Es im Flor Sein Glantz steigt nach Verlangen der Seinen immermehr empor diß macht daß ihre Opfer brennen sie wollen Deine Huld o Gott danckbar erkennen.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Herr Hoherhabner Gott ein zarter Trieb reizt heut ein treues Volk sich dankbar zu erweisen. Es muß Herr starker Zebaoth in Ehrfurchts voller Freudigkeit so Deine Macht als Deine Gnade preißen. Diß ist der Tag daran dem Vaterland das allertheurste Gnaden Pfand Sein Fürsten Licht zur Freude aufgegangen. Durch Dich o Herr prangt Es im Flor Sein Glantz steigt nach Verlangen der Seinen immermehr empor diß macht daß ihre Opfer brennen sie wollen Deine Huld o Gott danckbar erkennen.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Herr, hoherhabner Gott! Ein zarter Trieb reizt heut' ein treues Volk, sich dankbar zu erweisen. Es muss, Herr, starker Zebaoth, in ehrfurchtsvoller Freudigkeit so Deine Macht als Deine Gnade preisen ¹⁸ . Dies ist der Tag, daran ¹⁹ dem Vaterland das allerteu'rstes Gnadenpfand, Sein Fürstenlicht, zur Freude aufgegangen. Durch Dich, o Herr, prangt es im Flor, Sein Glanz steigt nach Verlangen der Seinen immer mehr empor. Dies macht, dass ihre Opfer brennen. Sie wollen Deine Huld, o Gott, dankbar erkennen.

¹⁴ T-, B-Stimme, T. 13-15, Schreibfehler: Seinem statt Seinen .
In der A-Stimme wurde der Schreibfehler mit Rotstift verbessert.

¹⁵ Auch Namen

¹⁶ 1. Buch der Chronik 16, 8 (Schreibfehler im Original: XVII statt XVI).

¹⁷ Ps. 117, 2.

¹⁸ „so Deine Macht als Deine Gnade preisen“ (alt.): „sowohl Deine Macht als auch Deine Gnade preisen“

¹⁹ „daran“: „an dem“.

3	2/2	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Großer Gott sey hochgelobet	Großer Gott sey hochgelobet	Großer Gott, sei hoch gelobet,
		Lob sey Deiner Huld u. Macht.	Lob sey Deiner Huld u. Macht.	Lob sei Deiner Huld und Macht. [fine]
		Wunsch u. Hoffen	Wunsch u. Hoffen	Wunsch und Hoffen
		haben herrlich eingetroffen	haben herrlich eingetroffen	haben ²⁰ herrlich eingetroffen:
		Du hast unser Haupt bewacht	Du hast unser Haupt bewacht	Du hast unser Haupt bewacht.
		Ja bey Dir ist wie wir flehen	Ja bey Dir ist wie wir flehen	Ja, bei Dir ist, wie wir flehen,
		Ihm vollkommnes Wohlergehen	Ihm vollkommnes Wohlergehen	Ihm vollkommnes Wohlergehen
		auch aufs künfftge zudedacht.	auch aufs künfftge zudedacht.	auch aufs Künfft'ge zudedacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4/2	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Herr Herr erhabner Jehovah	Herr Herr erhabner Jehovah	Herr, Herr, erhab'ner Jehova!
		nimm Deiner Knechte schwaches Lallen	nimm Deiner Knechte schwaches Lallen	Nimm Deiner Knechte schwaches Lallen
		mit Wohlgefallen	mit Wohlgefallen	mit Wohlgefallen
		statt eines fetten Opfers an.	statt eines fetten Opfers an.	statt eines fetten Opfers an.
		Du Selbst erkennest ja	Du Selbst erkennest ja	Du Selbst erkennest ja,
		daß armer Staub die Wunder Deiner Güte	daß armer Staub die Wunder Deiner Güte	dass armer Staub ²¹ die Wunder Deiner Güte
		Dir anderst nicht erwiedern kan.	Dir anderst nicht erwiedern kan.	Dir anderst ²² nicht erwidern kann.
		Gebiete	Gebiete	Gebiete,
		wie Deine Huld bißher gethan	wie Deine Huld bißher gethan	wie Deine Huld bisher getan,
		noch ferner Deinen Segens Güssen	noch ferner Deinen Segens Güssen	noch ferner ²³ Deinen Segensgüssen,
		daß sie ein Wohl das unvergleichlich heißt	daß sie ein Wohl das unvergleichlich heißt	dass sie ein Wohl, das unvergleichlich heißt,
		das alle Welt als herrl. ²⁴ preißt	das alle Welt als herrl. preißt	das alle Welt als herrlich preist,
		auf unsern Fürsten strömen müssen	auf unsern Fürsten strömen müssen	auf unsern Fürsten strömen müssen.
		Trifft dießes ein	Trifft dießes ein	Trifft dieses ein,
		wie froh wie danckbar wird Sein Volck ôt ²⁵ seyn.	wie froh wie danckbar wird Sein Volck ôt seyn.	wie froh, wie dankbar wird Sein Volk nicht sein.

²⁰ „haben“ (alt.): „sind“

²¹ „armer Staub“: Sinnbild für die Menschheit.

²² „anderst“ (alt.): „anders“

²³ „ferner“: „weiterhin“.

²⁴ ...*l* = Abbr. für ...lich (herr*l* = herrlich)

²⁵ ôt = Abbr. für nicht

5	4/2	Aria (<i>Tenore</i>)	Aria (<i>Tenore</i>)	Arie (<i>Tenor</i>)
		Kom̄t ihr Schätze aus der Höhe	Kom̄t ihr Schätze aus der Höhe	Kommt ihr Schätze aus der Höhe,
		schmückt auch dem Feind zum Hohn	schmückt auch dem Feind zum Hohn	schmückt auch dem Feind zum Hohn
		Ludwigs Haupt u. Seinen Thron.	Ludwigs Haupt u. Seinen Thron.	Ludwigs Haupt und Seinen Thron. [fine]
		Häuft die Anmuth eurer Gaben	Häuft die Anmuth eurer Gaben	Häuft die Anmut eurer Gaben,
		laßt Jhn alles alles haben	laßt Jhn alles alles haben	lasst Ihn alles, alles haben,
		daß an solcher Segens Cron	daß an folcher Segens Cron	dass an solcher Segenskron'
		alle Welt ein Wunder seh ²⁶ .	alle Welt ein Wunder seh.	alle Welt ein Wunder seh ²⁷ .
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/1	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Es müße dießer Tag	Es müße dießer Tag	Es müsse dieser Tag
		für unser Haupt beÿ überreichem Seegen	für unser Haupt beÿ überreichem Seegen	für unser Haupt bei überreichem Segen
		noch manches Jahr ein Tag der Freude seÿn;	noch manches Jahr ein Tag der Freude seÿn;	noch manches Jahr ein Tag der Freude sein.
		Ja was Sein Herz nur wünschen mag	Ja was Sein Hertz nur wünschen mag	Ja, was Sein Herz nur wünschen mag,
		das treffe Jhm in allen Wegen	das treffe Jhm in allen Wegen	das treffe Ihm in allen Wegen
		zu Sein u. unsrer Freude ein.	zu Sein u. unsrer Freude ein.	zu Sein' und unsrer Freude ein.
		Was Gottes Gnaden volles Fügen	Was Gottes Gnaden volles Fügen	Was Gottes gnadenvolles Fügen
		zum Ruhm zum Flor Gesalbten zudedacht	zum Ruhm zum Flor Gefalbten zudedacht	zum Ruhm, zum Flor Gesalbten zudedacht,
		das müße deßen Fürsten Geist	das müße deßen Fürsten Geist	das müsse dessen Fürstengeist
		in doppelt reichem Maas vergnügen.	in doppelt reichem Maas vergnügen.	in doppelt reichem Maß vergnügen.
		Es laße Jhn die höchste Macht	Es laße Jhn die höchste Macht	Es lasse Ihn die höchste Macht
		ein Alter das recht selten heißt	ein Alter das recht selten heißt	ein Alter, das recht selten heißt,
		beÿ täglich neuer Krafft in stillen Friedens Jahren	beÿ täglich neuer Krafft in stillen Friedens Jahren	bei täglich neuer Kraft in stillen Friedensjahren
		in ganz vollkommen Wohl erfahren.	in ganz vollkommen Wohl erfahren.	in ganz vollkommen Wohl ²⁸ erfahren.

²⁶ Partitur und T-Stimme, T. 146 + 161, Textänderung: seh statt seße (dadurch fällt die Reimung mit der ersten Zeile: ... Höhe weg).
Originaltext (s. Anhang): seße.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁸ „in ganz vollkommen Wohl“ (alt.): „in ganz vollkommenem Wohl“

7	5/1	Coro (<i>Alto, Tenore, Basso</i>)	Coro (<i>Alto, Tenore, Basso</i>)	Chor (<i>Alt, Tenor, Bass</i>)
		Herr gewähre unser Flehen	Herr gewähre unser Flehen	Herr, gewähre unser Flehen,
		laß es doch geschehen	laß es doch geschehen	lass es doch geschehen,
		was ein ²⁹ treues Volk begehrt.	was ein treues Volk begehrt.	was ein ³⁰ treues Volk begehrt. [fine]
		Segne unsers Ludwigs Thron	Segne unsers Ludwigs Thron	Segne unsers Ludwigs Thron,
		Segne Seinen Ersten Sohn	Segne Seinen Ersten Sohn	Segne Seinen Ersten Sohn ³¹ ,
		segne alle Fürsten Sterne	segne alle Fürsten Sterne	segne alle Fürstensterne ³² ,
		so daß auch die Nachwelt lerne	so daß auch die Nachwelt lerne	so dass auch die Nachwelt lerne,
		Hesfen sey Dir lieb u. werth.	Hesfen sey Dir lieb u. werth.	Hessen sei Dir lieb und wert.
		Da Capo	Da Capo	da capo
8	6/1	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Ja Herr erhöre unser Flehen	Ja Herr erhöre unser Flehen	Ja Herr, erhöre unser Flehen,
		verherrliche so unsers Fürsten Haus.	verherrliche so unsers Fürsten Haus.	verherrliche so unsers Fürsten Haus.
		Will Unfall Sturm u. Grauß	Will Unfall Sturm u. Grauß	Will Unfall, Sturm und Graus
		da dort entstehen	da dort entstehen	da, dort entstehen,
		so treibe Selbst die Unglücks Fluth zurück	so treibe Selbst die Unglücks Fluth zurück	so treibe Selbst die Unglücksflut zurück
		u. laß uns Deinen Gnaden Blick	u. laß uns Deinen Gnaden Blick	und lass uns Deinen Gnadenblick
		an allen Orten sehen.	an allen Orten sehen.	an allen Orten sehen.
		Behalte ³³ Kirch u. Policey	Behalte Kirch u. Policey	Behalte ³⁴ Kirch' und Polizei ³⁵
		in Ruh im Flor Gib Heil u. Glück	in Ruh im Flor Gib Heil u. Glück	in Ruh', im Flor. Gib Heil und Glück
		dem ganzen Fürstenthum	dem gantzen Fürstenthum	dem ganzen Fürstentum,

²⁹ Partitur, T- und B-Stimme, T. 28, Textänderung: Dein statt ein .
A-Stimme, T. 28 + 34, Textänderung: stets Dein statt ein .

Originaltext (s. Anhang): ein

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ „Erster Sohn“:

Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (* 15.12.1719 in Darmstadt; † 6.4.1790 in Pirmasens); von 1768 bis 1790 Landgraf von Hessen-Darmstadt, Gründer der Stadt Pirmasens und Gatte der so genannten „Großen Landgräfin“ Henriette Karoline von Pfalz-Zweibrücken.

³² Fürstensterne: Sinnbild für die Nachkommen des Fürsten.

³³ Partitur und B-Stimme, T. Textänderung: Behalte statt Erhalte .

Originaltext (s. Anhang): Erhalte .

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁵ Polizei: hier als Ausdruck für eine gute Verwaltung verwendet

		daß unser Zion stets zu Deinem Ruhm in Danckbarkeit vor Dir wie heute frölich sey ³⁶ .	daß unfer Zion stets zu Deinem Ruhm in Danckbarkeit vor Dir wie heute frölich sey.	dass unser Zion stets zu Deinem Ruhm in Dankbarkeit vor Dir wie heute ³⁷ fröhlich sei.
9	6/1	Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Herr segne unser Vaterland erfreue Haupt u. Glieder Vertreib den Feind mit starcker Hand schenck uns den Frieden wieder Wir wollen Deine Gütigkeit in der Gemeine allezeit mit Freuden danckbar preißen.	Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Herr fegne unfer Vaterland erfreue Haupt u. Glieder Vertreib den Feind mit starcker Hand schenck uns den Frieden wieder Wir wollen Deine Gütigkeit in der Gemeine allezeit mit Freuden danckbar preißen.	Choral ³⁸ (<i>Alt, Tenor, Bass</i>) Herr, segne unser Vaterland, erfreue Haupt und Glieder. Vertreib den Feind mit starker Hand, schenk uns den Frieden wieder. Wir wollen Deine Gütigkeit in der Gemeine ³⁹ allezeit mit Freuden dankbar preisen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/25.08.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³⁶ B-Stimme, T. 17, Schreibfehler: *sey* statt *sey*.

³⁷ „wie heute“ (dicht.): „genauso wie heute“

³⁸ Verfasser unbekannt; nach *Neubauer a. a. O.* kommt **Lichtenberg** infrage.
Melodie: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

³⁹ Gemeine: alte Form von Gemeinde (*WB Grimm, Bd. 5, Sp. 3220*; Stichwort *Gemeine*)

Anhang

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext ⁴⁰
1	Dictum (A, T, B) Danket dem Herrn prediget Seinen Nahmen thut kund unter den Völkern Sein Thun Denn Seine Gnade u. Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit Halleluja.		1. Chronic. XVII. 8. ⁴¹ Psalm. CXVII. 2. Danket dem HERRN, prediget seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah.
2	Recitativo secco (B) Herr Hoherhabner Gott ein zarter Trieb reißt heut ein treues Volk sich dankbar zu erweisen. Es muß Herr starker Zebaoth in Ehrfurchts voller Freudigkeit so Deine Macht als Deine Gnade preisen. Diß ist der Tag daran dem Vaterland das allertheurste Gnaden Pfand Sein Fürsten Licht zur Freude aufgegangen. Durch Dich o Herr prangt Es im Flor Sein Glanz steigt nach Verlangen der Seinen immermehr empor diß macht daß ihre Opfer brennen sie wollen Deine Huld o Gott danckbar erkennen.		HERR ! hoherhabner GOTT ! Ein zarter Trieb reißt heut Ein treues Volk, sich dankbar zu erweisen. Es muß, HERR starker Zebaoth ! In Ehrfurchts-voller Freudigkeit, So Deine Macht, als Deine Gnade preisen. Diß ist der Tag, daran dem Vaterland Das allertheurste Gnaden-Pfand Sein Fürsten-Licht zur Freude aufgegangen. Durch Dich, O Herr ! prangt Es im Flor, Sein Glanz steigt, nach Verlangen Der Seinen, immer mehr empor; Diß macht, daß ihre Opfer brennen, Sie wollen Deine Huld, O GOTT ! dankbar erkennen.
3	Aria (B) Großer Gott sey hochgelobet Lob sey Deiner Huld u. Macht. Wunsch u. Hoffen haben herrlich eingetroffen Du hast unser Haupt bewacht Ja bey Dir ist wie wir flehen Ihm vollkommnes Wohlergehen auch aufs künfftge zudedacht.		A R I A. Großer GOTT ! sey hochgelobet ! Lob sey Deiner Huld und Macht. Wunsch und Hoffen Haben herrlich eingetroffen; Du hast unser Haupt bewacht. Ja ! bey dir ist, wie wir flehen, Ihm vollkommnes Wohlergehen, Auch aufs künfftge zudedacht. D. C.
	Da Capo		
4	Recitativo secco (T) Herr Herr erhabner Jehovah nim Deiner Knechte schwaches Lallen mit Wohlgefallen statt eines fetten Opfers an. Du Selbst erkennest ja daß armer Staub die Wunder Deiner Güte Dir anderst nicht erwiedern kan.		HERR ! HERR ! erhabner Jehovah ! Nimm deiner Knechte schwaches Lallen, Mit Wohlgefallen, Statt eines fetten Opfers an. Du Selbst erkennest ja, Daß armer Staub die Wunder Deiner Güte, Dir anderst nicht erwiedern kan.

⁴⁰ Kopie des Originaltextes s. u.

⁴¹ In der LB 1912: 1Chr 16, 8

	Gebiete		Gebiete,
	wie Deine Huld bisher gethan		Wie Deine Huld bisher gethan
	noch ferner Deinen Segens Güssen		Noch ferner Deinen Segens-Güssen
	daß sie ein Wohl das unvergleichlich heißt		Daß sie ein Wohl, das unvergleichlich heißt,
	das alle Welt als herrl. preißt		Das alle Welt als herrlich preißt,
	auf unsern Fürsten strömen müßen		Auf unsern Fürsten strömen müssen.
	Triffst dieses ein		Triffst dieses ein,
	wie froh wie danckbar wird Sein Volk ſt seyn.		Wie froh, wie danckbar wird sein Volk nicht seyn.
5	Aria (7)		ARIA.
	Kommt ihr Schätze aus der Höhe		Kommt, ihr Schätze aus der Höhe,
	schmücket auch dem Feind zum Hohn		Schmücket, auch dem Feind zum Hohn,
	Ludwigs Haupt u. Seinen Thron.		Ludwigs Haupt und Seinen Thron.
	Häufft die Anmuth eurer Gaben		Häufft die Anmuth eurer Gaben,
	laßt Ihn alles alles haben		Laßt Ihn Alles Alles haben,
	daß an solcher Segens Cron		Daß an solcher Segens-Cron,
	alle Welt ein Wunder seh.	↔	Alle Welt ein Wunder sehe. D. C.
	Da Capo		
6	Recitativo secco (B)		
	Es müße dieser Tag		Es müße dieser Tag,
	für unser Haupt bey überreichem Segen		Für unser Haupt bey überreichem Segen
	noch manches Jahr ein Tag der Freude seyn;		Noch manches Jahr ein Tag der Freude seyn;
	Ja was Sein Herz nur wünschen mag		Ja ! was Sein Herz nur wünschen mag,
	das treffe Ihm in allen Wegen		Das treffe Ihm in allen Wegen,
	zu Sein u. unsrer Freude ein.		Zu Sein und unsrer Freude ein.
	Was Gottes Gnaden volles Jügen		Was Gottes Gnaden-volles Jügen,
	zum Ruhm zum Flor Gesalbten zgedacht		Zum Ruhm, zum Flor, Gesalbten zgedacht,
	das müße dessen Fürsten Geist		Das müße Dessen Fürsten-Geist,
	in doppelt reichem Maas vergnügen.		In doppelt reichem Maas vergnügen.
	Es lasse Ihn die höchste Macht		Es lasse Ihn die höchste Macht,
	ein Alter das recht selten heißt		Ein Alter, das recht selten heißt,
	bey täglich neuer Krafft in stillen Friedens Jahren		Bey täglich neuer Krafft, in stillen Friedens-Jahren,
	in ganz vollkommenen Wohl erfahren.		In ganz vollkommenen Wohl erfahren.
7	Coro (A, T, B)		ARIA.
	Herr gewähre unser Flehen		HERR ! gewähre unser Flehen :
	laß es doch geschehen		Laß es doch geschehen,
	was ein treues Volk begehrt.		Was ein treues Volk begehrt.
	Segne unsers Ludwigs Thron		Segne unsers Ludwigs Thron/
	Segne Seinen Ersten Sohn		Segne seinen Ersten Sohn :
	segne alle Fürsten Sterne		Segne alle Fürsten-Sterne
	so daß auch die Nachwelt lerne		So, daß auch die Nach-Welt lerne,
	Hessen sey Dir lieb u. werth.		Hessen sey Dir lieb und werth. D. C.
	Da Capo		
8	Recitativo secco (B)		
	Ja Herr erhöre unser Flehen		Ja HERR ! erhöre unser Flehen,
	verherrliche so unsers Fürsten Hauß.		Verherrliche so unsers Fürsten Hauß.
	Will Unfall Sturm u. Grauß		Will Unfall, Sturm und Graus ,
	da dort entstehen		Da dort entstehen;
	so treibe Selbst die Unglücks Fluth zurück		So treibe selbst die Unglücks-Flut zurück,
	u. laß uns Deinen Gnaden Blick		Und laß uns Deinen Gnaden-Blick
	an allen Orten sehen.		An allen Orten sehen.

	Behalte Kirch u. Polices	↔	Erhalte Kirch und Polices
	in Ruh im Flor Gib Heil u. Glück		In Ruh, im Flor. Gib Heil und Glück
	dem ganzen Fürstenthum		Dem ganzen Fürstenthum;
	daß unser Zion stets zu Deinem Ruhm		Daß unser Zion stets , zu deinem Ruhm,
	in Danckbarkeit vor Dir wie heute frölich sey.		In Danckbarkeit vor dir, wie heute frölich sey.
9	Choral (A, T, B)		Choral.
			(Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.)
	Herr segne unser Vaterland		HERR ! segne unser Vaterland,
	erfreue Haupt u. Glieder		erfreue Haupt und Glieder :
	Vertreib den Feind mit starker Hand		Vertreib den Feind mit starker Hand,
	schenk uns den Frieden wieder		schenk' uns den Frieden wieder :
	Wir wollen Deine Gültigkeit		Wir wollen Deine Gültigkeit ,
	in der Gemeine allezeit		in der Gemeine allezeit ,
	mit Freuden danckbar preisen.		mit Freuden danckbar preisen.

Andächtiges Opfer

In

Dank und Bitte/

Welches,

Als Der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

SWIDWIG,

Landgraf zu Hessen/ Fürst zu Hersfeld/ Graf zu
Lauenbogen, Diez, Ziegenhain, Ridda, Schaum-
burg, Isenburg und Büdingen &c. &c.

Der o

Stinf und fünfzigstes Jahr/

Am 17. ten April. des 1745. sten Jahrs,

In

Hochfürstlichem Wohlseyn

Höchsterfreulich und gesegnet eintreten;

In

unterthänigstem Glück- Wunsch,

vermittelft

devotey

Kirchen- MUSIC,

darbringen sollee/

Die

Sämtliche Hochfürstliche Schloß- CAPELLE.

Darmstadt,

gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau/ Fürstl. Hess. Hof- und Cansley- Buchdrucker.



I. Chronic. XVII. 8. Psalm. CXVII. 2.

Danket dem HERRN, prediget seinen Namen, thut kund
unter den Völkern sein Thun. Denn seine Gnade und
Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah.

S HERR! hoherhabner GOTT!
Ein zarter Trieb reizt heut
Ein treues Volk, sich dankbar zu erweisen.
Es muß, HERR starker Zebaoth!

In Ehrfurchts-voller Freudigkeit,
So deine Macht, als deine Gnade preisen.
Diß ist der Tag, daran dem Vaterland,
Das allertheurste Gnaden-Pfand,
Sein Fürsten-Sicht zur Freude aufgegangen.
Durch dich, O HERR! prangt Es im Flor,
Sein Glantz steigt, nach Verlangen
Der Seinen, immer mehr empor;
Diß macht, daß ihre Opfer brennen,
Sie wollen deine Huld, O GOTT! dankbar erkennen.

A R I A.

Großer GOTT! sey hochgelobet!
Lob sey Deiner Huld und Macht.
Wunsch und Hoffen
Haben herrlich eingetroffen;
Du hast unser Haupt bewacht.

Ja! bey dir ist, wie wir flehen,
Ihm vollkommnes Wohlergehen,
Auch außs künfftge zgedacht. D. C.

HERR! HERR! erhabner Jehovah!
Nimm deiner Knechte schwaches Lallen,
Mit Wohlgefallen,
Statt eines fetten Opfers an.
Du Selbst erkennest ja,
Daß armer Staub die Wunder deiner Güte,
Dir anderst nicht erwidern kan.
Gebiete,
Wie deine Huld bissher gethan,
Noch ferner deinen Segens-Güssen,
Daß sie ein Wohl, das unvergleichlich heißt,
Daß alle Welt als herrlich preißt,
Auf unsern Fürsten strömen müssen.
Trifft dieses ein,
Wie froh, wie danckbar wird sein Volk nicht seyn.

A R I A.

Kommt, ihr Schätze auß der Höhe,
Schnücket, auch dem Feind zum Hohnt,
Ludwigs Haupt und Seinen Thron.
Häufft die Amnuth eurer Gaben,
Laßt Ihn Alles Alles haben,
Daß an solcher Segens-Cron,
Alle Welt ein Wunder sehe. D. C.

Es müsse dieser Tag,
Für unser Haupt bey überreichem Segen
Noch manches Jahr ein Tag der Freude seyn;
Ja! was Sein Herz nur wünschen mag,
Das treffe Ihm in allen Wegen,
Zu Seitt und unsrer Freude ein.
Was Gottes Gnaden-volles Fügen,
Zum Ruhm, zum Flor, Gesalbten zgedacht,
Das müsse Dessen Fürsten-Geist,
In doppelt reichem Maas vergnügen.

Es lasse Ihn die Höchste Macht,
Ein Alter, das recht selten heißt,
Bey täglich neuer Krafft, in stillen Friedens-Jahren,
In ganz vollkommenem Wohl erfahren.

A R I A.

HERR! gewähre unser Flehen:
Laß es doch geschehen,
Was ein treues Volk begehrt.

Segne unsers Ludwigs Thron/

Segne Seinen Ersten Hohn:

Segne alle Fürsten, Sterne

So, daß auch die Nach-Welt lerne,

Hessen sey dir lieb und werth.

D.C.

Ja HERR! erhöre unser Flehen,
Verherrliche so unsers Fürsten Haus.

Will Unfall, Sturm und Graus,

Da dort entstehen;

So treibe selbst die Unglücks-Flut zurück,

Und laß uns deinen Gnaden-Blick

An allen Orten sehen.

Erhalte Kirch und Policity

In Ruh, im Flor. Gib Heil und Glück

Dem ganzen Fürstenthum;

Daß unser Zion stets, zu deinem Ruhm,

In Danckbarkeit vor dir, wie heute fröhlich sey.

Choral.

(Mel. Mein Gott in der Höh sey Ehr.)

HERR! segne unser Vaterland, erfreue Haupt und
Glieder: Vertreib den Feind mit starcker Hand, schenck uns
den Frieden wieder: Wir wollen deine Gütigkeit, in der
Gemeine allezeit, mit Freuden danckbar preisen.



Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Sießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Museo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] Achter Band Leu — Neur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de

⁴² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrene Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)